

Vollbefragung zur Pflegekammer Nds. **aktualisiert** startet nach zwei Fehlstarts nun wirklich!

30. Juli 2020

Jetzt geht es um die Beteiligung der Pflegekräfte!

Das niedersächsische Sozialministerium hatte bereits im Koalitionsvertrag eine Evaluation der Pflegekammer zur Mitte der Legislatur in Aussicht gestellt. Dass diese deutlich früher und als Vollbefragung stattfindet, ist ein Riesenerfolg von ver.di und den vielen Protestierenden, die im letzten Jahr ein Mitspracherecht eingefordert haben. Die Landesregierung hat versprochen: Das Ergebnis wird bindend sein!

Worum wird es gehen? Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Wie erfahre ich von der Befragung?

Die Befragung ist als Onlinebefragung konzipiert. Alle registrierten Mitglieder und diejenigen, von denen entsprechende Daten vorliegen, bekommen einen Zugangscodex und den Link per Post zugeschickt, mit dem sie online teilnehmen können.

Das Ausfüllen des Fragebogens ist **bis zum 6. September 2020** möglich.

Ich habe gehört, dass ich auch abstimmen kann, ob eine Pflegekammer weiterbestehen soll. Stimmt das?

Die Fragestellung zur Zukunft der Pflegekammer ist verändert worden. Nun wird nicht mehr am Ende gefragt, ob es noch weiterhin eine Pflegekammer geben soll, sondern im 2. großen Fragekomplex.

Wer sich gegen eine Pflegekammer aussprechen möchte, kann nach diesem Fragekomplex schon die Befragung beenden.

Wer sich weiter inhaltlich zu der Arbeit der Pflegekammer äußern möchte, kann dies mit den weiteren Fragestellungen tun.

Unterliege ich auch in einer beitragsfreien Kammer weiterhin einer Berufsordnung und einer Fortbildungsordnung?

Auch eine beitragsfreie Kammer ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, der Aufgaben des Staates übertragen werden können. Sie kann weiterhin eine Berufsordnung ►

**Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen**



erlassen und ihre Mitglieder darauf verpflichten oder in einer Fortbildungsordnung festlegen, welche Fortbildungen in welchen Abständen zu absolvieren sind. Auch die Schiedsgerichtsbarkeit wird es dann weiterhin geben, mit allen Problemen, die daraus für die Pflegekräfte erwachsen könnten. Aus einer Fortbildungsverpflichtung könnten auch zukünftig finanzielle Belastungen auf die Kammermitglieder zukommen.

Kann eine beitragsfreie Kammer die Arbeitsbedingungen überhaupt noch verbessern?

Eine Kammer hat grundsätzlich keine Möglichkeiten, die Arbeitsbedingungen zu verbessern – egal ob mit oder ohne Beitragspflicht. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen wird in erster Linie durch die Tarifvertragsparteien erreicht – also durch die Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften. Ob und in welchem Maß sich die Bedingungen verbessern, hängt

allein von der Mitgliederstärke und damit Durchsetzungskraft der Gewerkschaft ver.di ab. Der Gesetzgeber kann zudem die Rahmenbedingungen verbessern und eine Kammer kann Stellungnahmen dazu verfassen. Aber: Auch in der Vergangenheit waren bei Gesetzgebungsverfahren schon die Gewerkschaften und Berufsverbände beteiligt und sie werden es auch zukünftig sein.

Was passiert, wenn die Befragung zu dem Ergebnis führt, dass keine Pflegekammer für Niedersachsen gewünscht wird?

Die Landesregierung hat angekündigt, dass das Votum der Pflegekräfte für sie bindend sein wird. Die Auflösung der Pflegekammer steht damit im Raum.

Ob und wenn ja, in welcher Höhe bereits entrichtete Beiträge zurückerstattet werden, ist weiterhin unklar.

Wenn es keine Kammer mehr gibt, werden die Pflegekräfte dann überhaupt noch in den Landesgremien vertreten sein?

Ja, die Gewerkschaft ver.di und die Berufsverbände waren auch in der Vergangenheit schon Mitglied im Landespflegeausschuss und der Landesarbeitsgemeinschaft Personalinitiative in der Pflege.

Bei Gesetzesvorhaben oder Anhörungen im Sozialausschuss sind wir aufgefordert, Stellung zu beziehen. Jedoch liegt es immer noch an der Politik, ob diese Stellungnahmen im Sinne der Pflegenden in Gesetze einfließen. Die Stimme der Pflegenden ist also auch jetzt schon vorhanden und als ver.di werden wir uns auch zukünftig lautstark einmischen. ►

Was bedeutet es, wenn eine Kammer aus Steuermitteln finanziert und damit für die Mitglieder beitragsfrei ist?

Eine steuerfinanzierte und beitragsfreie Kammer muss natürlich darlegen, wofür die Steuermittel verwandt werden. Es wird befürchtet, dass die Höhe der Steuermittel von politischen Mehrheiten abhängig ist. Die Selbstbestimmung des Berufes sei dadurch gefährdet. Aber: Andere Körperschaften öffentlichen Rechts werden auch aus Steuermitteln finanziert und bestimmen trotzdem selbst über die Verwendung der Mittel.

Zudem ist bei einer Beitragsfreiheit die Mitarbeit in der Bundespflegekammer nicht mehr möglich. Aber: Die Satzung der Bundespflegekammer wurde durch die Landespflegekammern festgelegt und könnte ebenso wieder verändert werden. Warum sollten also die Pflegenden dafür bezahlen?

Übrigens: Die Beitragsfreiheit hat die derzeitige Landesregierung entschieden. Das Pflegekammergesetz ist noch nicht verändert. Bei wechselnden politischen Machtverhältnissen kann auf Grundlage des Pflegekammergesetzes die Beitragspflicht wieder eingeführt werden.

Werde ich auch zu anderen Themen befragt?

Ja, die Befragung war ursprünglich als Evaluation der Pflegekammer gedacht und sollte die Zufriedenheit der Mitglieder und etwaige Optimierungsmöglichkeiten zu Tage befördern.

Damit soll die Arbeit der Pflegekammer Niedersachsen seit ihrer Errichtung vor fast 2 Jahren beurteilt werden. So werden z.B. Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit, zu Beteiligungsmöglichkeiten, zur Kommunikation der Pflegekammer, zur Wahrnehmung der beruflichen Belange der

Pflegenden, zur Berufsordnung, zur Ethikkommission, zu Weiterbildung, zu Qualitätssicherung und -entwicklung und zur Mitgliederzufriedenheit gestellt.

Bei einem Votum für den Fortbestand als beitragsfreie Kammer können die Ergebnisse zur Verbesserung der Arbeitsprozesse und der Wahrnehmung der Kammer herangezogen werden.

Was passiert, wenn ich mich nicht an der Befragung beteilige?

Dann ist eine Chance vertan, über die Zukunft der Pflegekammer Niedersachsen mitzuentcheiden. Lange hatte die Pflege bei der Politik den Ruf, dass sie sich nicht einmischt, und zu lang haben Pflegende zu viel mit sich machen lassen. Jetzt gilt es, dies zu ändern und selbstbestimmt mitzuentcheiden! ■